

Falsch reisen

PANNEN UND TRIUMPHE
DER PROFIS

Über Vor- und Nachteile des ersten Waggons.

✦ VON MARTIN AMANSHAUSER

Falls Sie ein schlauer Kerl wie ich sind, ist Ihnen bestimmt aufgefallen, dass sich das gemeine Eisenbahnvolk in der Mitte des Zugs sammelndrängt, während im vordersten Waggon Abteile frei bleiben, in denen sich Leute wie ich gemütlich breit machen. Zunächst war ich geneigt zu denken, dieses Phänomen liege an der Indolenz der Massen, vielleicht auch am Meerschweinchen-Drang, sich an einem Ort niederzulassen, der maximale Wärme und die Gesellschaft anderer Meerschweinchen verspricht.

Oder liegt dem Verhalten der Masse natürliche Klugheit zugrunde? Bei großen Zugunglücken (ich verfolge Katastrophenberichte genauestens) transformiert sich der erste Waggon hinter der Lokomotive in einen Blechsalat, während andere Waggons oft unbeschädigt bleiben. Einem Freund von mir rettete im August 1995 Alkoholismus das Leben. Er stieg in Wien in den ersten Waggon, Ziel: Vorarlberg. Irgendwann überkam ihn unglaublicher Durst. Er wechselte samt Gepäck in den Speisewagen - und trank.

Auf der Arlbergbahn im Klostertal gerieten die ersten drei Waggons in eine Mure und stürzten in die Schlucht: drei Tote, 20 Schwerverletzte. Der Speisewagen und mein Freund blieben heil. Nur sein frisch bestelltes Bier wurde durch die Vollbremsung verschüttet.

Also die Zugspitze meiden? Während ich arrogant und beinfrei im ersten Waggon throne und im Unglücksfall mit dem mich umgebenden Blech zu verschmelzen gedenke, purzeln hinten Feiglinge, Alkoholiker und Intelligenzgiganten durcheinander und brechen sich insgesamt höchstens fünf oder sechs Beine. Die Platzwahl ist ein Balanceakt zwischen Komfort und Sicherheit. ///



Blog: www.amanshauser.at

Nächste Woche: Timo Völker über ein neues Geheimnis des Reisens.